Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 1.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 113 — Freitag, am 16. Mai 1930 — 96. Jahrgang

Die **Stadtbank-Stadtgirokasse**
ist am Sonnabend, dem 17. Mai, bereits um 11 Uhr vormittags
geschlossen.

Bekanntmachung.

Nach vorliegender Anzeige ist das von uns ausgestellte
Einlagebuch
Nr. 12 762, lautend auf Johann Lehmisch, Dippoldiswalde
abhanden gekommen.

Der etwaige Inhaber dieses Buches wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche bei deren Verlust **binnen 2 Monaten** hier anzumelden.

Dippoldiswalde, am 16. Mai 1930.

Die Städtische Sparkasse.

Versteigerung.

Am Sonnabend, 17. Mai, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume
eine Schaftsteppmaschine, eine Stanze, eine Ausputzmaschine, eine Durchnähmaschine, eine Spindelpresse. 60 Stück Kunstblätter
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Der auf den 27. Mai 1930 anberaumte Termin zur Versteigerung des Grundstücks Blatt 25 des Grundbuchs für Reichstädt (Eigentümer: Landwirt Emil Oswald Zimmermann in Reichstädt) wird aufgehoben. Ja. 5/30.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 13. Mai 1930.

Straßensperrung!

Die Dorfstraße als Durchgangsstraße von Hennersdorf, ab Staatsstraße bei Mäders Gasthof, nach Ammelsdorf und Niederpöbel bzw. Wahlsmühle wird wegen Massenschutt vom 17. Mai früh 6 Uhr an bis einschließlich 26. Mai d. J. für jeden Fahrverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird über Schmiedeberg bzw. Talstraße (Steinbrückmühle) verwiesen.

Hennersdorf, am 16. Mai 1930. **Der Gemeinderat.**

Minderheitenbeschwerde vertagt.

Unter Protest Deutschlands. — Curtius fordert Beschleunigung der Abrüstung.

— Genf, 16. Mai.

Der Völkerbundsrat erledigte in rascher Aufeinanderfolge die Restfragen seiner Mai-Tagesordnung. Bei der Erörterung des Tätigkeitsberichtes des Sicherheitsausschusses nahm Reichsaußenminister Dr. Curtius Gelegenheit, angesichts des nichtbefriedigenden Ergebnisses der bisherigen Abrüstungs„arbeit" einen Appell an die Mächte zu richten, im Interesse brauchbarer Vorschläge für die Organisierung des Friedens vermehrte Anstrengungen zu machen.

Die vom Sicherheitsausschuß entworfenen Verträge werden im September die Vollversammlung des Bundes beschäftigen.

Zu der Beschwerde der deutschen Kassenärzte in Ostoberschlesien über ihre Entlassung auf Grund nichtbestandener Prüfungen in der polnischen Sprache machte ein Japaner als Berichterstatter den Vorschlag, die Beschwerde zu vertagen, um zunächst ein neues Gutachten einzufordern. Reichsaußenminister Dr. Curtius protestierte gegen diese erneute Verschleppung einer zur Entscheidung längst reifen Frage und verwies darauf, daß Polen sich geweigert hat, der Entscheidung des Präsidenten der Schiedsgerichtskommission, Calonder, die Kassenärzte wieder einzustellen und sie einer neuen, nicht künstlich erschwerten Sprachprüfung zu unterziehen, nachzukommen.

Der Völkerbundsrat beschloß trotzdem die Zurückstellung der Beschwerden bis September. Reichsaußenminister Dr. Curtius ersuchte den Rat, wenigstens die polnische Regierung zur Beschleunigung ihrer etwas langwierigen „Untersuchungen" zu veranlassen, sowie ferner dafür Sorge zu tragen, daß den Ratsmitgliedern in Zukunft das gesamte Material vorgelegt wird.

Auflösung des Kontrollausschusses.

Zum Schluß seiner Sitzung stimmte der Rat nach Kenntnisnahme von dem Ostreparationsabkommen noch der Auflösung des Kontrollausschusses des Völkerbundes zu. Nach diesem Beschluß wird der Kontrollausschuß mit dem Inkrafttreten des Pariser Vertrages über die Ostreparationen seine Tätigkeit einstellen. Der Finanzausschuß wurde zur Ernennung dreier Mitglieder für die Verwaltung des Agrarfonds ermächtigt

Schlußsitzung des Rates.

— Genf, 16. Mai.

Die Maitagung des Völkerbundrates wurde nunmehr mit einer Geheimsitzung beendet. Wie verlautet, machte der englische Außenminister Henderson in dieser Sitzung Mitteilungen über die Zusammensetzung des Ausschusses, den die englische Regierung zur Regelung der Klagemauer-Angelegenheit nach Palästina entsenden wird. Die nächste Ratstagung findet am 5. September statt; die Vollversammlung des Völkerbundes am 10. September.

Reichsaußenminister Dr. Curtius wird noch im Laufe des heutigen Tages die Rückreise nach Berlin antreten.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der heutigen Ausgabe liegt der Sommerfahrplan der für unseren Bezirk in Frage kommenden Eisenbahn- und Kraftwagenlinien bei.

— Karl Stülpner, der kühne Raubschütz des Erzgebirges, lebt noch immer in Geschichte und Sage unseres Erzgebirges fort. Sein Leben und seine Taten haben Stoff gegeben zu manchem Schaustück. Besonders Marionettentheater befassen sich gern mit der Aufführung dieses Stückes. Auch das jetzt hier weilende Münchner Künstler-Marionetten-Theater wird am Sonntag in der Reichskrone dieses historische Schauspiel aufführen. Nachmittags wird als Kindervorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge" gespielt. Bereits am vergangenen Sonntag wurde die hiesige Spielzeit eröffnet. Wer dieser Eröffnungsvorstellung beiwohnte, ging vollbefriedigt heim, es wird dies sicher auch übermorgen der Fall sein.

— In den Ar-Ri-Lichtspielen läuft Freitag bis Sonntag wieder ein Doppelprogramm, ein 7aktiger Film „Das Schloß der Liebe" mit herrlichen Naturaufnahmen und ein großer Tierfilm „Die Seele des Tieres". Dazu Wochenschau und Kulturfilm.

— Um Ladenschluß und Sonntagsruhe! Ueber diese, für den Einzelhandel und ihre kaufmännischen Angestellten so wichtige Frage nimmt jetzt der DHV. in seinem Jahresbericht Stellung. Es wird betont, daß jede kleine Veranstaltung dazu herhalten muß, um einen verkaufsfreien Sonntag herauszuholen. Es mußten um die Erhaltung der Sonntagsruhe 131 Eingaben gemacht werden. Daß der verkaufsfreie Sonntag in der Großstadt den Einzelhandel auf dem Lande sehr schädigt, geht daraus hervor, daß z. B. am Goldenen Sonntag nach Leipzig aus der Provinz 47 Sonderzüge gefahren sind. Dieser nicht unerhebliche Käuferzustrom kam aber nicht allen Großstadtgeschäften zugute, sondern im wesentlichen nur den Warenhäusern. Die Geschädigten waren die Geschäftsinhaber in den Provinzstädten und die Vorstadtgeschäfte in den Großstädten. Die Durchbrechung der Sonntagsruhe bedeutet für den Einzelhandel mehr Gefahr als Vorteil.

— Am 18. Mai, dem Singesonntag Kantate, wird in den evangelischen Kirchen eine Kollekte für den Landeskirchenchorverband gesammelt. Sie soll ihm Mittel bringen, seine Aufgaben weiter zu bewältigen. Seit 42 Jahren ist er die gegebene Plattform, auf der sich Geistliche, Kirchenmusiker, Chormitglieder, Kirchgemeindevertreter, Freunde und Förderer evangelischer Kirchenmusik zu gemeinsamer Arbeit finden. Vor drei Jahren hielt er seine Jahresversammlung hier in Dippoldiswalde ab. Zurzeit gehören ihm über 50 000 Chorsänger aus allen Kirchenkreisen Sachsens an. Der Kirchenvorstand von Dippoldiswalde hat sich ihm schon seit Jahren angeschlossen, im Kirchenkreis wurde im Januar d. J. Ephoralkirchenchorverband gegründet. Der Verband zahlt für seine Mitglieder die Gebühren der Aufführungsrechtgesellschaften, gibt die Zeitschrift „Der Kirchenchor" heraus, veranstaltet Fortbildungslehrgänge usw. Die Arbeit für die musica sacra dürfte weitgehender Unterstützung wert sein.

— Im Anschluß an die durch die Presse gegangene Nachricht des Arbeitsamts Dresden über Musikausübung durch Beamte wird vom sächsischen Ministerium des Innern darauf hingewiesen, daß auch für die sächsischen Staats- und Gemeindebeamten gleiche Vorschriften wie für die Reichsbeamten bestehen. Danach ist es den Beamten in solchen Städten, wo durch die Arbeitsämter sogenannte Spielausweise für beamtete Musiker eingeführt sind, untersagt, ohne solche Spielausweise gegen Entgelt zu musizieren, sei es auch nur gelegentlich. Als entgeltliches Musizieren gilt es auch, wenn der Beamte im Verbande eines Vereinsorchesters (etwa des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker) auftritt und das Entgelt in die Kasse eines solchen Vereins fließt. Auch in diesem Falle sind die Beamten zur Einholung von Spielausweisen durch die Arbeitsämter verpflichtet. Beamte, die diesen Bestimmungen widerhandeln, machen sich disziplinell strafbar.

— Der Kreis Dresden des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes wandte sich in einer Eingabe an die Gewerbeaufsichtsämter Dresden, Freiberg und Meißen gegen die sich in letzter Zeit wieder besonders bemerkbar machende Unsitte des Ueberstundenwesens. Tausende von Angestellten sind arbeitslos; sie fallen der Arbeitslosenversicherung und der öffentlichen Fürsorge anheim, während andererseits in zahlreichen Betrieben nicht nur vorübergehend Ueberstunden geleistet werden. Angesichts der Lage auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt kann sich das Personal in den seltensten Fällen diesen Zumutungen entziehen, ohne befürchten zu müssen, selbst in das Heer der Arbeitslosen eingereiht zu werden. Die Gewerbeaufsichtsämter wurden deshalb gebeten, im Interesse der Allgemeinheit eine verschärfte Kontrolle der Arbeitszeit der kaufmännischen Angestellten durchzuführen. — Die Bemühungen um Beschaffung eines Arbeitsplatzes für die stellenlosen kaufmännischen Angestellten hat der DHV. in letzter Zeit tatkräftig fortgesetzt. Er ist an Handels- bzw. Industriefirmen mit der Bitte herangetreten, im Interesse derselben etwa vorhandene sogenannte Doppelverdiener durch solche Angestellte zu ersetzen, die auf Arbeit und Verdienst angewiesen sind.

Seifersdorf. Wie am Vortage in Höckendorf, so sprach auch hier am Donnerstag abend im Erbgerichtsgasthof der Nationalsozialist Hartwig—Zittau in einer öffentlichen Versammlung, die außer den Dippoldiswalder Parteimitgliedern von zirka 150 Personen besucht war, über das Thema: 60 Jahre Parteipolitik und doch die Revolution verloren. Zuerst wies der Redner auf die bedauerlichen Vorkommnisse am Mittwoch abend in Heidenau hin, behandelte die Inflation und sprach dann über die Erfüllungspolitik des Young- und Dawes-Planes. Als Gegenredner trat nach den zweistündigen Ausführungen des Nationalsozialisten der Sozialdemokrat Reinboth—Oelsa auf, der im Sinne seiner Partei die Worte des Vorredners widerlegte. Gegen 12 Uhr nahm die Versammlung, die zeitweise etwas stürmisch verlief, ihr Ende.

Dresden. Die Wirtschaftspartei hat ihren Parteiausschuß für nächsten Sonntag nach Dresden einberufen. Er soll zur politischen Lage Stellung nehmen und Wahlvorbereitungen treffen.

Dresden. Zu Beginn der 2. Sitzung der Landessynode wurde Oberkirchenrat Dr. Hilbert, Leipzig, zum 2. Vizepräsidenten gewählt und die Wahlen der Schriftführer, des Aeltestenrates und der Ausschuß vorgenommen. Bei der Beratung über die Vorlagen des Landeskonsistoriums wurde nach einer lebhaften Aussprache, an der sich die Syn. D. Müller, Zwickau, Jentzsch, Chemnitz und D. Hickmann beteiligten, beschlossen, von der weiteren Verhandlung der Vorlagen über das Pfarrbesetzungsgesetz und das Patronatsgesetz eine allgemeine Aussprache anzusetzen. Die Landeskirchliche Schiedsstelle für Synodalwahlen fand die Zustimmung der Synode.

Weesenstein. Ein Federbettenmarder wurde hier am 14. Mai durch die Gendarmerie festgenommen und dem Amtsgericht Pirna zugeführt. Es ist dies ein Einwohner aus Torna bei Reick. In seiner Wohnung wurden mehrere gestohlene Federbetten gesichert. Er selbst hatte zu seinen Streifzügen ein älteres Fahrrad und einen sehr großen Rucksack bei sich und trug einen englisch verschnittenen Bart, eine Brille mit schwarzen Rändern, braunen Anzug mit langer Hose und graue Ballonmütze. Er steht im 54. Lebensjahr. Aller Wahrscheinlichkeit nach kommt diese Person auch für die Bettendiebstähle in Reichstädt und Oberhäslich in Frage.

Borna. In der öffentlichen Stadtverordnetensitzung vollführten während der Beratung von Anträgen der Linksfraktionen auf Bewilligung erneuter genereller Zuwendungen an Erwerbslose usw. die Tribünenbesucher einen derartigen Lärm, daß der Vorsteher, Prof. Werner, die Sitzung vorzeitig abbrechen mußte. Unter Schmähreden gegen die bürgerlichen Vertreter verließen die schon wiederholt verwarnten Zuhörer, vorwiegend Kommunisten, das Haus. Sämtliche Anträge der eingangs erwähnten Art sind von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt worden.

Scheibenberg. Der Rat der Stadt hat jetzt den alten Volksbrauch des Polterns am Vorabend der Hochzeit unter Androhung von Geld- oder Haftstrafe verboten. Damit verschwindet eine uralte, auf dem Volksglauben basierende Sitte, daß Scherben Glück bringen, doch hat sich der Rat nicht mehr anders zu helfen gewußt, da die Sitte des Polterns immer mehr zu einer Unsitte wurde und, abgesehen von der ernstlichen Gefährdung des Verkehrs durch umherliegende Scherben und Glassplitter, an Gebäuden und Türen teilweise erheblicher Schaden angerichtet worden ist.

Bodenbach. Die Frage einer neuen Elbbrücke zwischen den beiden Städten Bodenbach und Tetschen ist nunmehr endgültig dahin erledigt worden, daß der Staat den Bau in den nächsten acht Jahren durchführt. Gegenwärtig wird die Rekonstruktion der Kettenbrücke durchgeführt, die Kosten der Arbeiten trägt gleichfalls der Staat, doch sind die Gemeinden zum Rückersatze verpflichtet.

Wetter für morgen:

Teils wolkig, teils heiter, nach sehr kühler Nacht rasche Tageserwärmung, vorwiegend schwache Winde veränderlicher Richtung.

SLUB
Wir führen Wissen.